



Deborah Azzab-Robinson (oben, v. links), Timo Mohr, Gabriela Matthies, Harald Schmidt, Harun Öznarin, Siegbert Hellmeier, Lukas Hundt sowie Hanna Fenske (unten, v. links), Jarah Fäth, Svea Steingrube, Karen Schueler-Albrecht und Katharina Kegel wollen Demokratie fördern. Foto: Stadt Pinneberg

## Pinneberg will den gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern

Bund unterstützt Projekt „Demokratie leben!“ mit 50 000 Euro

**PINNEBERG** Akteure aus der Zivilgesellschaft sowie Vertreter der Pinneberger Stadtverwaltung haben einen Begleitausschuss für das Projekt „Demokratie leben!“ gegründet. Er wird künftig Projekte zur Förderung im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ auswählen. Dem Begleitausschuss steht dabei ein Budget von rund 50 000 Euro jährlich zur Verfügung.

Am 29. Juni hatte die Ratsversammlung auf Anregung von Bürgermeisterin Urte Steinberg (parteilos) einstimmig beschlossen, dass die Stadt sich auf das Bundesprogramm bewerben wird. Die Mitglieder des frisch gegründeten Begleitausschusses engagieren sich zurzeit unter der Federführung der städtischen Integrationsbeauftragten Katharina Kegel für das Projekt.

Harun Öznarin, der Präsident des Einwandererbundes, verspricht sich von dem Projekt beispielsweise eine transparente und offene Zusammenarbeit. Gabriela Matthies (SPD), stellvertretende Bürgervorsteherin, und Pastor Harald Schmidt hoffen, dass durch das Projekt die Politik und politi-

sche Entscheidungsprozesse den Bürgern wieder nähergebracht werden können.

„Demokratie leben!“ ist ein Programm, das den gesellschaftlichen Zusammenhalt, zivilgesellschaftliches Engagement und ein demokratisches Miteinander in den Kommunen fördert, und zwar lokal, und es unter anderem ermöglicht, örtliche Vereine zu unterstützen.

*„Es kommt auf die Menschen an, auf ihr Engagement, ihre Freundlichkeit und ihre guten Ideen.“*

**Katharina Kegel**  
Projektbegleiterin

Die Stadt Pinneberg erhält für die Jahre 2023 und 2024 voraussichtlich insgesamt 278 000 Euro. Die Hälfte der Mittel wird für eine externe Koordinierungs- und Fachstelle eingesetzt. Diese Stelle soll unter anderem interessierte Projektträger beraten und den Begleitausschuss einberufen. Aktuell sucht die Stadt Pinneberg noch einen geeigneten Träger.

„Es kommt auf die Menschen an, auf ihr Engagement, ihre Freundlichkeit und ihre guten Ideen. Aber auch eine angemessene Finanzierung ist Voraussetzung für gelungene Projekte“, sagt Katharina Kegel.

Außer dem Begleitausschuss entscheidet künftig auch der Kinder- und Jugendbeirat (KJB) über Projekte, die über das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ gefördert werden. Der KJB hat ein eigenes Budget in Höhe von jährlich rund 14 000 Euro. Lukas Hundt als Vertreter des Kinder- und Jugendbeirates im Begleitausschuss: „Ich bin sicher, dass es zahlreiche Projektideen geben wird.“

Im nächsten Schritt wird der Begleitausschuss in einem Workshop Ziele vereinbaren, die mithilfe der Fördermittel in Pinneberg erreicht werden sollen und die dem Gremium als Leitlinie für die Entscheidungen über künftige Projekte dienen sollen.

Die Mittel vom Bund und vom Land stehen ab dem kommenden Jahr bereit, um Projekte, Aktionen und Zusammenschlüsse der Pinneberger zu fördern. *erd*